

Zurück zu mehr Dialog und Sachlichkeit

Haushaltsrede 2022/23

Jürgen Wenzel,
Fraktionsvorsitzender der FW|FÜR Karlsruhe Fraktion

Es gilt das gesprochene Wort.
Sperrfrist: 9. November 2021 – 15 Uhr



Zurück zu mehr Dialog und Sachlichkeit

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

vielleicht schaffe ich es, zu fortgeschrittener Stunde Ihre Aufmerksamkeit und Fantasie noch einmal zu gewinnen, indem ich die Haushaltsrede der Freie Wähler | FÜR Karlsruhe Gemeinderatsfraktion mit einer kleinen Geschichte beginne.

Stellen Sie sich vor, wir befinden uns im Jahr 1715. Ein gewisser Karl hat die Vision einer Stadt im Herzen des Hardtwaldes. Nein, ich spreche heute nicht von unserem Stadtgründer, der sich vielleicht der Probleme und der Schuldenlast seiner Stadt wegen im Grabe umdrehen würde, wenn er das könnte. Ich widme diese Zeilen einem anderen Karl, nennen wir ihn Karl Truhe. Truhe deshalb, weil er seine Habseligkeiten in einer kleinen, hölzernen Truhe aufbewahrt. Unser Karl hat eine siebenköpfige Familie und wohnt in einer Holzhütte außerhalb der Durlacher Stadtmauern und verdient seinen Lebensunterhalt als Fischer an der Pfinz. Tag für Tag bemüht er sich, mindestens ein Dutzend Fische zu fangen, um den Hunger seiner Familie zu stillen. Es sind harte Zeiten, die Lebenserwartung ist niedrig und die Kindersterblichkeit hoch, soziale Fangnetze kennt man noch nicht. Aber ab und an hat unser Karl Glück und er fängt genügend Fische, um einige davon am Markt zu verkaufen oder beim Bäcker gegen Brot und Mehl einzutauschen. Dann kann er vielleicht einen oder zwei Groschen in seiner hölzernen Truhe für schlechtere Zeiten zurücklegen. Denn Karl hat gelernt: auf gute Zeiten folgen auch mal schlechte.

Er fürchtet stets, dass seine kostbare Truhe eines Tages leer sein könnte, dann müsste er sich Geld leihen. Was bedeutet, dass ihm Prügel vom Verleiher oder Schlimmeres drohen, wenn er seine Schuld nicht in der vereinbarten Frist zurückzahlen kann! Daher leben er und seine Familie nie über ihre Verhältnisse hinaus.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, bevor ich zurückkomme zum Hier und Jetzt, erlauben Sie mir bitte noch einen kurzen Blick zurück: 1689, im Geburtsjahr unseres Karl, sind die Franzosen während des Pfälzer Erbfolgekrieges brandschatzend durch Durlach gezogen. Nur wenige Häuser haben die Feuersbrunst überstanden. Seit dieser Zeit haben die Durlacher auf ihren Dachböden stets einige Eimer Wasser und Sand stehen sowie alte Decken gestapelt.

Warum erwähne ich das?

Dialog und Sachlichkeit

Weil ich den Eindruck habe, dass diesem Haus, in dieser Zusammensetzung, die Dialogfähigkeit und die Sachlichkeit bei vielen Themen abhandengekommen und an deren Stelle Ideologie und Populismus getreten sind. Wir Freie Wähler | FÜR Karlsruhe Fraktion wollen dazu beitragen, diese Kluft als Mittler und Vermittler zu überwinden oder sie zumindest zu schmälern.

Liebe Ratsmitglieder, erlauben Sie mir die Freiheit, an dieser Stelle auszuführen, was wir meinen: Unser Karl Truhe würde schon beim kleinsten Feuerfunken zu Wasser, Sand und Decke greifen um die Flammen schon im Keim zu ersticken.

Was glauben Sie, wie ich mir nach den Erfahrungen aus unzähligen Sitzungen in diesem Haus einen solchen Fall vorstelle?

Nun: Für einige Ratsmitglieder käme Wasser zum Löschen nicht in Frage, weil die Kollegen Fenrich, Schnell und Schmidt dies vorgeschlagen haben! Für andere Ratsmitglieder wäre Sand ein Unding, weil nicht sichergestellt ist, dass dieser die richtige Zertifizierung hat, und letztlich wieder andere Ratsmitglieder würden die Decken ablehnen, da kein unabhängiges Gutachten vorliegt, welches bestätigt, dass diese fair und unter sozialen Aspekten hergestellt und zum Transport kein SUV verwendet wurde! Das Ergebnis vieler solcher ideologisch geprägten, auf Klientelinteressen aber wenig auf Konsens bezogenen Ratssitzungen sehen wir unter anderem, wenn wir in die Schatztruhe unserer Stadt schauen! Sie ist leer!

Wir als parteiunabhängiger Zusammenschluss von freien Wählergemeinschaften erwarten und fordern, dass im Sinne des eigentlichen Souveräns gehandelt und entschieden wird, d.h., stets die Interessen der ganzen Stadt im Auge behalten werden! In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass unsere Freie Wähler | FÜR Karlsruhe Fraktion schon in der Vergangenheit beim Ausgeben von Geldern sehr zurückhaltend waren, die aus den Taschen des eigentlichen Souveräns, der Bürgerschaft dieser Stadt, des Landes und des Bundes kommen. Denn auch die immer wieder beschworenen Fördergelder sind Gelder die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen schwer und redlich erwirtschaftet haben und die ihnen durch Steuern, Abgaben und Gebühren wieder entzogen werden!

Ich erinnere daran, dass unsere Fraktion schon den letzten Haushalt und die davor für nicht tragbar hielt und abgelehnt hat!¹ Die Mehrheit des Gemeinderates sah das anders! Schlimmer noch, nachdem das Milliardengrab Kombilösung nun langsam, mit viel Verspätung und einer Verdreifachung der ursprünglich angesetzten Baukosten,² in die Zielgrade kommt, hat eine Gemeinderatsmehrheit mit dem Umbau des Badischen

1 FW|FÜR Karlsruhe Fraktion. 2020. Haushalt 2021: Verantwortung geht anders! *Freie Wähler | FÜR Karlsruhe Gemeinderatsfraktion*. 21. Dezember. <https://fwfuer.de/haushalt-2021-verantwortung-geht-anders-698/> (zugegriffen: 3. November 2021).

2 Hustede, Rupert. 2020. Chronik einer Kostenexplosion: Wie der Preis für die U-Strab in Karlsruhe sich fast verdreifachte. *Badische Neueste Nachrichten*. 3. Juli. <https://bnn.de/karlsruhe/chronik-einer-kostenexplosion-wie-der-preis-fuer-die-u-strab-in-karlsruhe-sich-fast-verdreifachte> (zugegriffen: 3. November 2021).

Staatstheaters, ein weiteres Milliardenprojekt mit unbestimmtem Ausgang³ und ohne ernsthafte und sachliche Prüfung von kostengünstigeren Alternativen auf dem Weg gebracht!

Ich erwähnte das Staatstheater auch deshalb exemplarisch, weil das Projekt zeigt, wie selbst die größten Klima- und Umweltschützer in diesem Haus - wir FW|FÜR Karlsruhe sind hier die Ausnahme - bereit waren, 36 kräftige und gesunde Platanen im Herzen der Stadt zu opfern.⁴ Kein Aufschrei, keine Demo - nichts! Stadtklima spielt beim Fällen keine Rolle!

Stadtklima

Stadtklima – ein Wort mit einer gewissen Doppeldeutigkeit!

Zum einen geht es darum, nach Mitteln und Wegen zu suchen, das Klima oder besser gesagt das meteorologische Mikroklima in unserer Stadt positiv und nachhaltig zu verändern.

Zum anderen ist das gesellschaftliche Klima in der Stadtgesellschaft gemeint, das derzeit von Spaltung und Misstrauen geprägt ist. Die Medien haben daran ihren beträchtlichen Anteil, indem sie die Pandemie teilweise über den Maßen aufgebauscht haben. Das führte dazu, dass sich Teile der Bürgerschaft als „Covididioten“ und „Impfverweigerer“ gegenüberstehen.⁵

Betrachtet man die kürzlich vorgestellten Zahlen zur COVID-19-Infektion in der Fächerstadt für das Jahr 2020, dem Jahr mit den wenigsten Todesfällen seit 2017, ist sie – Gott sei Dank! - weitaus glimpflicher verlaufen, als es die „Schlagzeilen“ hätten vermuten lassen!⁶

Eine „Schlagzeile“ hätten wir uns die Tage allerdings gewünscht: „Wäre der Stadt - Haushalt eine Pandemie, müssten wir den Lockdown ausrufen!“

Am Thema Klimaschutz wird – nicht nur nach der Entscheidung des Bundesgerichtshofes vom März dieses Jahres⁷ - kein Weg vorbeigehen! Es geht nicht mehr um das Wollen, sondern um das Müssen!

3 Jehle, Stefan. 2021. Badisches Staatstheater: Karlsruher Kostenexplosion. *Stuttgarter Zeitung*. 30. Juli.

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.badisches-staatstheater-karlsruher-kostenexplosion.efc3519c-a48e-441b-8968-d2889151fc6c.html> (zugegriffen: 3. November 2021).

4 Givoni, Tina. 2021. Nur wenige Bäume überleben den Neubau des Karlsruher Staatstheaters. *Badische Neueste Nachrichten*. 18. Mai. <https://bnn.de/karlsruhe/karlsruhe-stadt/nur-wenige-baeume-ueberleben-den-neubau-des-badischen-staatstheaters> (zugegriffen: 3. November 2021).

5 Vgl. Beckmann, Fabian und Anna-Lena Schönauer. 2021. Spaltet Corona die Gesellschaft? *Gesellschaft unter Spannung. Verhandlungen des 40. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2020* 40 (17. Juni).

https://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband_2020/article/view/1302 (zugegriffen: 3. November 2021).

6 Amt für Stadtentwicklung. 2021. Bevölkerung in Karlsruhe 2020: Bevölkerungsentwicklung in der Corona-Pandemie. Karlsruhe: Stadt Karlsruhe. <https://web5.karlsruhe.de/Stadtentwicklung/statistik/pdf/2020/2020-bevoelkerung.pdf>.

7 Bundesverfassungsgericht. 2021. Verfassungsbeschwerden gegen das Klimaschutzgesetz teilweise erfolgreich. 29. April. <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/bvg21-031.html> (zugegriffen: 3. November 2021).

Wir bevorzugen die einfachen, schnell umsetzbaren Maßnahmen und solche, die eine hohe Wirkung bei dem eingesetzten Geld erwarten lassen. Ein gutes Beispiel ist die gelungene Umgestaltung der Ludwig-Erhardt-Allee und der Kriegsstraße als mit Bäumen eingefasste Boulevards. Stadtbäume sind nachweislich zur Feinstaubbindung, als CO₂-Neutralisator und Sauerstoffproduzenten unschlagbar.⁸ Daher gilt es, die Bäume in der Stadt zu erhalten, ganz konkret die prächtigen, noch stehenden Platanen in der Kaiserstraße! Auch neues zu pflanzen und, wenn es horizontal nicht geht, dann eben vertikal, wie wir es in Durlach für die Neuplanung des P90 vorgeschlagen haben!⁹ Vertikale Gärten sind Elemente, um das Stadtklima positiv zu regulieren, ebenso wie die von uns vorgeschlagenen Arkaden und Sonnensegel zur Straßenbeschattung,¹⁰ wie die Entsiegelung von Parkplätzen mit Rasengittern¹¹ und die Verbesserung des Mikroklimas durch Flächenrecycling.¹² Wir fordern nicht nur einen Hitzenotfallplan, sondern auch die Innenverdichtung auf den Prüfstand zu stellen und auf Nachverdichtungen zu Lasten von grünen Oasen und Grünflächen zu verzichten. Die Lebensqualität der Anwohner der Innenstadtbereiche muss erhalten bleiben!

Wäre der städtische Haushalt eine Pandemie, müsste man den Lockdown ausrufen.

Einsparmöglichkeiten und gleichzeitig Förderung der Insektenvielfalt werden möglich durch Umstellung von saisonaler Bepflanzung auf Dauerbepflanzung durch entsprechende Stauden und Sträucher und zwar flächendeckend und stadtweit.

Generationengerechtigkeit

Klimaerwärmung und Klimawandel – nicht erst seit der „Fridays for Future Bewegung“ ist bekannt, dass wir so nicht weiter „wirtschaften“ können, um zukünftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Dies kann eins zu eins auf die städtischen Finanzen bzw. dem Haushalt übertragen werden. Ist es generationsgerecht, unseren Nachkommen jeglichen Handlungsspielraum zu nehmen und ihnen einen Berg Schulden zu hinterlassen?¹³

8 Vgl. Moser, Astrid, Thomas Rötzer, Stephan Pauleit und Hans Pretzsch. 2017. Stadtbäume: Wachstum, Funktionen und Leistungen – Risiken und Forschungsperspektiven. *Allgemeine Forst und Jagdzeitung* 188, Nr. 5–6: 94–111. doi:10.23765/afjz0002006.

9 Freie Wähler OR-Fraktion. *Prüfung ob Fassade von P90 als Vertikaler Garten erstellt werden kann*. Antrag Ortschaftsrats Durlach. <https://web3.karlsruhe.de/Gemeinderat/ris/bil/getfile.php?id=624602&type=do&>.

10 FW|FÜR Fraktion. 2019. Karlsruhe braucht neue Ideen für eine grüne Innenstadt! Freie Wähler | FÜR Karlsruhe. 29. August. <https://fwfuer.de/karlsruhe-braucht-neue-ideen-fuer-eine-gruene-innenstadt-354/> (zugegriffen: 3. November 2021).

11 FW|FÜR Fraktion. 2021. Entsiegelung von Parkplätzen in der Innenstadt. Freie Wähler | FÜR Karlsruhe. 10. August. <https://fwfuer.de/entsiegelung-von-parkplaetzen-in-der-innenstadt-1031/> (zugegriffen: 3. November 2021).

12 FW|FÜR Fraktion. 2021. Flächenrecycling? 31 Flächen mit Altlasten! Freie Wähler | FÜR Karlsruhe. 17. August. <https://fwfuer.de/flaechenrecycling-31-flaechen-mit-altlasten-1038/> (zugegriffen: 3. November 2021).

Vgl. Bretschneider, Betül. 2014. Begrünung in der Stadterneuerung und Quartiersentwicklung. In: *Ökologische Quartierserneuerung: Transformation der Erdgeschosszone und Stadträume*, hg. von Betül Bretschneider, 101–117. Wiesbaden: Springer Fachmedien. doi:10.1007/978-3-658-02682-0_5, https://doi.org/10.1007/978-3-658-02682-0_5 (zugegriffen: 3. November 2021).

13 Vgl. Luszczak-Schwarz, Gabriele. 2021. Haushaltsdisziplin, Aufgabenkritik und Prioritätensetzung zum Erhalt unserer Haushaltsautonomie. Haushaltsrede. Gehalten auf: Entwurf des Doppelhaushalts 2022/2023 und der Mittelfristigen Finanzplanung, 19. Oktober, Stadt Karlsruhe.

Projekte wie die Kombilösung und bald die Stadthalle und das Staatstheater und die defizitären städtischen Gesellschaften belasten den Haushalt schon jetzt auf Jahrzehnte hinaus. Karlsruhe hat kein Einnahmen-, sondern ein strukturelles Ausgaben-Problem! Damit diesem Gemeinderat sein Königsrecht der Haushaltshoheit vom Regierungspräsidium nicht entzogen wird, muss nun entschlossen gegengesteuert werden!¹⁴

Wir FW|FÜR stehen für soziale und wirtschaftliche Verantwortung und werden entsprechende Sparvorschläge in die Haushaltsberatungen einbringen. Wir hoffen, der Karlsruher Gemeinderat hat das Rückgrat, unserer „Tränenliste“ von unpopulären Sparmaßnahmen zu folgen! Das sind wir kommenden Generationen schuldig!

Tränenliste

Zu Zeiten von Karl Truhe war die Sparsamkeit eine Tugend, zu dieser müssen wir wieder zurück! Daher gilt es, aber auch jede Aufgabe und jedes Projekt des Gesamtkonzern Stadt zu priorisieren und auf deren Bezahlbarkeit, Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit zu hinterfragen!

Wir FW|FÜR schlagen folgende Maßnahmen vor, die einerseits hart sind aber andererseits sozialer Ungerechtigkeit entgegenwirken:

- Die freiwilligen Leistungen unserer Stadt sind ein wichtiges Mittel, um sozialer Ungerechtigkeit entgegen zu wirken. Daher wollen wir nicht einzelne Leistungen gegenseitig abwägen, sondern schlagen eine pauschale Kürzung aller Leistungen um mindestens drei Prozent vor, sowie das Einfrieren auf den Stand von 2020. Doppelstrukturen müssen aufgedeckt, Potentiale zusammengelegt und die Sinnhaftigkeit sowie der tatsächliche Bedarf müssen endlich geprüft und angepasst werden!
- Der Flut der externen Gutachten muss ein Ende gesetzt werden!
- Die Investitions-Projekte der mittelfristigen Planung einfrieren und um zwei Jahre verschieben.
- Die Schwemme der Veranstaltungen ist zu reduzieren und auf Kosten/Nutzen zu hinterfragen. Dabei darf es auch kein Tabu sein, populäre Veranstaltungen wie die Schlosslichtspiele oder der Eiszeit am Schlossplatz kritisch zu prüfen. Wenn man Klimawandel ernst nimmt, muss man nach Alternativen für die Eisfläche suchen.¹⁵

https://www.karlsruhe.de/b4/stadtverwaltung/stadtfinanzen/haushaltsplan/HF_sections/content/1634902444057/HaushaltsredeErsteBuergermeisterinGabriele%20Luczak-Schwarz.pdf

14 Vgl. Schütt, Pascal. 2021. Regierungspräsidium verordnet der Stadt Karlsruhe das Sparen. *Badische Neueste Nachrichten*. 11. März. <https://bnn.de/karlsruhe/karlsruhe-stadt/regierungspraesidium-verordnet-der-stadt-karlsruhe-das-sparen> (zugegriffen: 3. November 2021).

15 Eine Alternative stellen bspw. synthetische Eisbahnflächen ohne Wasser- und Stromverbrauch dar.

6 Haushaltsrede der FW|FÜR Karlsruhe Fraktion

- Will man Energie angesichts der sich abzeichnenden Energiepreisexplosion sparen, kommen wir an einer Senkung der Wassertemperatur in den Karlsruher Bädern um 1 Grad nicht herum.¹⁶
- Neuinvestitionen für Elektrobusse sollten angesichts von Millionenschäden, die städtischen Fuhrunternehmen wie in Stuttgart bei Bränden vermutlich durch Ladevorgänge entstanden¹⁷ nochmals auf den Prüfstand – sowohl hinsichtlich der Antriebsart wie auch der Anschaffungskosten.

Des Weiteren fordern wir die Verwaltung auf, die Bürgerinnen und Bürger in die Haushaltsberatungen einzubinden und zu Sparvorschlägen aufzurufen.

Wirtschafts- und Handelsstandort Karlsruhe

Die IHK Karlsruhe hat sich in einem Brief an die Fraktionsvorsitzenden gewendet. Darin ist zu lesen, dass die nunmehr angedachte Erhöhung der Gewerbesteuer um 20 Prozentpunkte die durch die Coronapandemie nach wie vor stark betroffenen Betriebe zusätzlich belastet.¹⁸ Wir werden einer Steuererhöhung nicht zustimmen! Vielmehr müssen wir zu einer Willkommenskultur für mehr Gewerbeansiedlung kommen. Dazu gehört es, Hürden und Auflagen zu senken und die Ausweisung von Gewerbeflächen zu erhöhen.

Unternehmen, die wir hier halten können, wandern nicht ins Umland wie nach Ettlingen und Stutensee ab. Jeder Arbeitsplatz in Karlsruhe muss gesichert werden, das bringt unserer Stadt in vielfacher Hinsicht Vorteile. Einmal tut es der Umwelt gut, wenn die Pendlerströme nicht weiter zunehmen, zum anderen wandern die Steuereinnahmen in die Kassen unserer Stadt. Vergessen wir nicht, dass die Abwanderung von Bürgern unserer Stadt ins Umland, in den zurückliegenden beiden Jahren einen Höchststand erreicht hat.¹⁹ Gründe dafür sind u.a. die immer höher werdenden Miet- und Immobilienpreise. Eine weitere Erhöhung der Grundsteuer erachten wir daher als kontraproduktiv!

Eine große Tageszeitung in Rheinland-Pfalz gab in ihrer 237. Ausgabe dieses Jahres einem Artikel folgende Überschrift: „Geisterstraße wiederbeleben“ – Darin war zu lesen, dass sich seit Monaten die Schließungen von Einzelhandelsgeschäften in der Karlsruher Innenstadt häufen und fragt: „Wie wird die Kaiserstraße in Zukunft aussehen?“ Eine Frage die wir uns alle hier stellen sollten! Sicher, und da stimmen wir dem Artikel zu, die Ursachen für das Einzelhandelssterben gehen weit über die Auswirkungen der Pandemie hinaus.

16 Vgl. Bublies, Jutta. 2021. Stadtwerke Witten senken Wassertemperatur in Bädern. *WAZ*. 29. Oktober. <https://www.waz.de/staedte/witten/stadtwerke-witten-senken-wassertemperatur-in-baedern-id233704833.html> (zugegriffen: 3. November 2021).

17 SWR. Nach Großbrand in Stuttgarter Busdepot: Feuer entstand wohl beim Laden eines E-Busses. *SWR Aktuell*. <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/neue-erkenntnisse-zur-brandursache-im-busdepot-in-stuttgart-100.html> (zugegriffen: 3. November 2021).

18 Vgl. IHK Karlsruhe. IHK warnt vor Chaos und Bürokratie bei Verpackungssteuer. *IHK Karlsruhe*. <https://www.karlsruhe.ihk.de/presse/pressemitteilungen/ihk-warnt-vor-chaos-und-buerokratie-bei-verpackungssteuer-5307558> (zugegriffen: 3. November 2021).

19 Amt für Stadtentwicklung. 2021. Bevölkerung: Die Karlsruher Bevölkerung im III. Quartal 2021. Statistik aktuell. Karlsruhe: Stadt Karlsruhe. <https://web5.karlsruhe.de/Stadtentwicklung/statistik/pdf/2021/2021-09-bevoelkerung.pdf>.

Die Kaiserstraße muss attraktiver werden. Der gewonnene Straßenraum, nach dem Entfernen der Straßenbahnschienen, muss neue Aufenthaltsqualität bieten. Leerstand im Einzelhandel bietet Chancen für Cafés und Biergärten. Sauberkeit und Sicherheit müssen einhergehen mit einem Verkehrsleitkonzept, das Fußgänger schützt und Radfahrer sicher leitet, ohne den Autoverkehr vollständig auszusperren.

Man sagt, Konsumenten entscheiden mit den Füßen. Wenn das stimmt, dann müssen wir Wege finden, die Erbprinzenstraße, im Bereich zwischen Herren- und Waldstraße und rund um den Ludwigsplatz, von jeglichem Verkehr - auch dem Radverkehr, zu befreien.

Friedemann Kalmbach übernimmt den Fraktionsvorsitz

Bevor ich meine Rede beende, möchte ich noch ein letztes Mal zu unserem Karl Truhe zurückblicken. Er arbeitete redlich und ließ sich nicht dem Mund verbieten. Er redete, wie „ihm der Schnabel gewachsen war“, egal, ob die Herren und Damen der Stadt Französisch oder Badisch sprachen.

Ich habe mir am Karl ein Beispiel genommen und meine erste und letzte Haushaltsrede als Fraktionsvorsitzender der Freie Wähler | FÜR Karlsruhe Gemeinderatsfraktion daher nicht mit Sternen gegendert! Ich bin der festen Auffassung, Sprache ist eine Form des Ausdrucks. Sie wandelt sich von Generation zu Generation und manchmal muss die künftige Redeweise die Entgleisung der vorhergegangenen wieder korrigieren!

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, ich übergebe den Fraktionsvorsitz zum Jahreswechsel an meinen sehr geschätzten Ratskollegen Friedemann Kalmbach.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Friedemann Kalmbach das Beste als Vorsitzender unserer Fraktion.

Jürgen Wenzel
Fraktionsvorsitzender

für die Freie Wähler | FÜR Karlsruhe Gemeinderatsfraktion

Petra Lorenz
Stadträtin

Friedemann Kalmbach
Stadtrat

Micha Schlittenhardt
Fraktionsgeschäftsführer



FW|FÜR Karlsruhe Gemeinderatsfraktion
Haus der Fraktionen
Hebelstr. 13
76133 Karlsruhe
Telefon: +49 721 133-1096
Fax: +49 721 133-1659
E-Mail: fwfuer@fraktion.karlsruhe.de
Website: fwfuer.de

Gehalten am 9. November 2021 anlässlich der Haushaltsverhandlungen für den Doppelhaushalt 2022/2023.

Die Haushaltsrede finden Sie auf der Website der Stadt Karlsruhe unter:
<https://www.karlsruhe.de/stadtfinanzen>

Die Quellenliste finden Sie unter:
<https://zbib.org/1054848b786d4af0ac6a7478ab5b2134>